

Aller guten Dinge sind drei

Von abgemeldet

Kapitel 8: Namis Geheimnis und ein neues Ziel

Ohne viel Geschwafel. Hier kommt der nächste Teil.

"Wie bitte???? Du bist was???" Obwohl Toshi der einzige war, der auf diese Enthüllung etwas erwidert hatte, waren Hitomi und Love nicht weniger geschockt. "Ich bin schwanger. Ihr wusstet doch, dass ich wegen meinem Freund nach Deutschland gegangen bin. Und ich wollte euch das nicht am Telefon sagen." "Aber ihr seid doch noch nicht verheiratet oder hast du uns das bis jetzt auch verschwiegen?" "Nein, Love. Verheiratet sind wir nicht und eigentlich wollten wir auch noch kein Kind, aber es ist eben passiert. Allerdings werden wir im nächsten Jahr heiraten. Als er erfahren hat, das ich schwanger bin, hat er mich um meine Hand gebeten und ich bin auch hier, weil ich euch zu unserer Hochzeit einladen wollte. Also Toshi, ihr solltet euch beeilen, wenn ihr noch vor uns heiraten wollt." Love fiel ihrer Schwester um den Hals. Sie konnte sich noch genau daran erinnern wie die beiden sich kennengelernt hatten. Damals hatte keiner von ihnen gedacht, dass Nami ihn jemals wiedersehen würde, als er ins Ausland gegangen war. Doch sie hatten sich wiedergefunden und aus diesem Grund hatte Nami sie vor einem Jahr verlassen. Allerdings erst nachdem sie ihnen das Versprechen abgenommen hatte, sofort nach ihr zu rufen, wenn sie konkrete Hinweise auf den Aufenthaltsort ihres Vaters hätten. Er war in Deutschland jetzt ziemlich berühmt. Nach seinem Zusammentreffen mit den Katzen, hatte er sein Talent als Maler besser zu nutzen gewusst. Anstatt für Verbrecher Bilder zu kopieren, malte er nun eigene und dabei war er sehr erfolgreich. Damals war er in argen Schwierigkeiten gewesen, denn diese Verbrecher hatten ihn in der Hand, doch durch die Katzen hatte er im Ausland neu beginnen können. Nami hatte sich entschieden zu bleiben und ihn nicht zu begleiten, doch als sie sich dann wieder getroffen hatten, hatte sie ihn schweren Herzens begleitet. Es war ihr nicht leicht gefallen ihre Schwester im Stich zu lassen. Doch die beiden hatten sie dazu gedrängt. Ihre Schwester hatte auch etwas Glück verdient und das hatte sie in Deutschland gefunden. "Ich freue mich ja so für euch. Ach ja und ihr beiden. Nami hat recht. Langsam wird es Zeit für euch, sonst heirate ich auch noch vor euch." Hierfür erntete Love einen niederschmetternden Blick von Hitomi. Toshi jedoch lachte nur erleichtert auf. Das erklärte vieles. Jetzt musste er sich nicht mehr selbst anlügen, indem er irgendwelche Ausreden für die drei erfand, die ihn dann doch nicht beruhigten. Als

Hitomi etwas sagte schreckte er aus seinen Gedanken auf. "Wie bitte, was hast du gesagt?" "Ich sagte, dass wir jetzt wohl alle besser schlafen gehen. Ich denke, dass waren genug Aufregungen für einen Tag. Außerdem haben wir ja morgen auch was vor Toshi, oder?" Bei diesen Worten lächelte Hitomi ihn an, doch er bemerkte nicht, das auch Nami und Love lächelten. Das Toshi am nächsten Tag seinen freien Tag hatte, passte ihnen außerordentlich gut.

Hitomi hatte den Tag gut verplant. Die beiden würden wohl erst am Nachmittag wieder zu Hause sein. Denn Shopping, Kino und Essen gehen würden wohl einige Zeit in Anspruch nehmen. Diese Zeit mussten die beiden anderen Schwestern nutzen um die Ankündigung zu schicken und sich auf den Abend vorzubereiten. Hitomi und Love hatten zwar versucht Nami davon zu überzeugen, dass es besser für das Kind wäre, wenn sie zu Hause bliebe, doch diese hatte sich dagegen gesträubt. Toshi würde erst sehr spät von der Aktion der Katzen erfahren und in dieser kurzen Zeit, würde er es wohl kaum schaffen, den Katzen ins Handwerk zu pfuschen.

"Da haben wir uns ja ganz schön getäuscht." Love war zum Museum gegangen um herauszufinden welche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden würden. Und mit Hilfe eines speziellen Röntgen- Fernglases war ihr dies auch gelungen.

"Und was hat Toshi getan?" Nami klang nicht sonderlich überrascht. "Als er von der Ankündigung erfahren hat, war er ganz ruhig und hat direkt Anweisungen gegeben. Er hat das Bild mit Hilfe von zwei sehr dünnen Fäden in der Mitte eines ansonsten leeren Raumes aufhängen lassen. An dem Bild und den Fäden wurde eine Farbbombe befestigt. Sobald das Bild oder die Fäden auch nur leicht schwingen, ist das ganze Bild im Eimer. Kannst du mir mal erklären, wie man sich in so kurzer Zeit so einen Plan ausdenken kann?" "Ich denke er hat ihn sich schon vorher ausgedacht. Es ist nun einmal so, dass wir oft Bilder stehlen und für diesen Plan braucht man keine bestimmte Umgebung. Sehr gut. Wir sollten ihn nie unterschätzen." "Sag mal, Nami spinnst du? Was soll denn daran gut sein?" Love war im Gegensatz zu ihrer Schwester sehr beunruhigt. "Überleg doch mal, Love. Was haben wir denn über den Besitzer des Bildes erfahren? Ich glaube kaum, dass ein Mensch mit diesem Charakter der Polizei sein wertvolles Bild überlässt. Es könnte bei dieser Aktion immerhin beschädigt werden. Wieso sollte er ihnen also nicht anstatt des Originalen eine Kopie des Bildes geben? Meinst du wirklich die Polizei würde den Unterschied bemerken? Warum also das Bild in Gefahr bringen, wenn doch unter dem Museum ein Keller mit einem sicheren Tresor ist. Noch sicherer, weil die Katzen ja denken müssen, dass das echte Bild von der Polizei bewacht wird." "Glaubst du wirklich, dass dem so ist? Wenn du dich irrst, dann haben wir den Schlamassel. Ah, da kommt Hitomi, mal sehen, was sie dazu sagt." "Was ist denn hier los? Warum seht ihr mich denn so an?" Nami erzählte ihr von ihren Nachforschungen und von Toshis Plan. Als sie dann ihre eigene Vermutung äußerte, stimmte Hitomi ihr zu. "Ja, ich denke Nami hat recht. Ich sehe das auch so. Und wenn er der Polizei nicht traut, dann ist er selber schuld. Toshi zu überlisten wäre diesmal nahezu unmöglich gewesen. Allerdings müssen wir bedenken, dass Toshi etwas ahnen könnte, wenn wir nicht kommen. Einer von uns muss wohl die Polizei und den Besitzer des Museums glauben machen, dass auch wir das Bild, welches sich in der Obhut der Polizei befindet, für das echte Bild halten." "Okay, aber kann mir mal jemand erklären, warum Toshi solch eine Gefahr auf sich nimmt. Ist es nicht wahrscheinlicher, dass er auch weiß, dass das Bild eine Kopie ist." "Nein, Love. Er weiß, dass wir von seiner Falle wissen. Und deswegen weiß er auch, dass wir das Bild nicht

einfach zerstören. Aber genauso sicher ist er, dass wir trotzdem kommen. Doch er hofft, dass wir dann einen Fehler begehen. Und er hat recht. Wir würden wahrscheinlich kommen und er hätte eine wirklich gute Chance uns diesmal zu schnappen. Denn einen wirklich sicheren Plan könnten wir nicht entwickeln. Aber zum Glück gibt es Menschen, die uns unwissentlich helfen." Bei diesen Worten lächelte Nami und Love merkte, dass Nami wieder ihre alte Position eingenommen hatte. Sie war schon immer das Gehirn gewesen und daran würde sich wohl auch nie etwas ändern. "Soll ich dann das Ablenkungsmanöver übernehmen? Du und Hitomi werdet wohl mit dem Tresor zu tun haben." Obwohl Love äußerlich gelassen schien, war sie sehr aufgewühlt. Noch nie hatte sie alleine eine so große Aufgabe zu bewältigen gehabt. "Ja, ich denke das wäre das beste."

Schon eine Stunde nachdem sie sich ihren Plan zurechtgelegt hatten, befanden sie sich beim Museum.

Der 9. Teil wird wohl auch noch diese Woche folgen.

Ich hoffe allerdings, dass ich bei diesem Teil wieder mehr Kommentare bekomme, denn sonst weiß ich ja nicht, ob es euch gefällt.

Cu Hitomi16